

Soziales Lernen mit gewaltfreier Kommunikation – Giraffensprache

Fachlicher Hintergrund:

- Marshall B. Rosenberg entwickelte das Konzept zur gewaltfreien Kommunikation
- Anwendung auf alle Altersspannen: Von den ganz Kleinen bis hin zu den Managern
- Giraffe als friedliebendes Tier mit starkem Herzen
- „Giraffensprache“ schon vielfach erprobt (oft in Kombination mit der „Wolfssprache“), vom Kindergarten bis zum Gymnasium
- Rosenberg: Mensch strebt nach eigener Bedürfniserfüllung. Es macht dem Menschen aber Freude, aus eigenen Stücken zum Wohlergehen anderer beizutragen
- Das Zwischenmenschliche/ Empathische wird wichtig

Die vier Teile der Giraffensprache:

1. **Beobachtung (einer Situation ohne Wertung)**
2. **Gefühl**
3. **Bedürfnis**
4. **Bitte**



Beispiel (in Reinform): Ich habe gesehen, wie du zu mir gerannt bist und deine Hände auf meinen Rücken gehauen hast. Ich fühle mich wütend. Ich brauche Sicherheit. Ich bitte dich, deine Hände bei dir zu lassen.

Umsetzungsmöglichkeiten für die Schule:

- Klassenlehrkräfte trainieren mit ihren Kindern in der Klasse (Beispiel: HSU, Werteerziehung)
- Fachlehrkräfte intensivieren (Beispiel Religion/ Ethik: Gefühle)
- Einsatz von Materialien (Giraffenecke)
- Inputphasen durch Steuergruppe
- Handouts als Anleitungshilfe
- Bei Streit in der Pause zur Mediation verwenden
- gfk-Trainer oder gfk-Konferenz für Lehrer, Eltern und Kita
- Giraffe in jeder Klasse als Identifikation
- Bildkarten, Zeichen für jeden Teilbereich und Satzmuster
- weitere Möglichkeiten denkbar

→ Schülerinnen und Schüler der gesamten Schule können es überall anwenden!

Beispiel Pestalozzischule Erlangen:

- Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen: Klassen, DFI, Fachlehrer
- Begegnung mit der Giraffensprache innerhalb der Klasse
- Pause und Pausenplakate
- Filme und Radio



Ziele der gemeinsamen Arbeit:

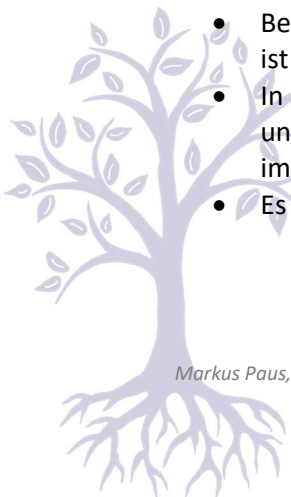
1. Giraffensprache soll überall Gültigkeit haben
2. Kindern sollen merken, dass es ernst gemeint ist
3. Gemeinsame pädagogische Arbeit der Lehrkräfte: Kein „Vor-sich-hin-wurschteln“.
4. Fortführung vorhandener Sozialziele und weiterer Ideen problemlos und ergänzend möglich (beispielsweise Zusammenarbeit mit dem Sozialzielekatalog) Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler:

Die Schritte der Giraffensprache

1	2	3	4
			
Beobachtung	Gefühl	Bedürfnis	Bitte
 Ich habe gesehen, dass....	 Ich fühle mich ...	 Ich brauche ...	 Ich bitte dich ...
			

Erfahrungen aus der Praxis:

- Grenze: Erfolg hängt stark von der Umsetzung der jeweiligen Lehrkraft ab (Dies bedeutet nicht automatisch eine große zeitliche Mehrbelastung)
- Bereits ein „sich Einlassen“ auf die Giraffensprache entspannt oft die Situation! Damit ist ein wichtiges Ziel erreicht
- In der oft sehr schnelllebigen Welt unserer Grundschul Kinder sorgt oft ein Eingehen und Besprechen im ruhigen Rahmen für eine schnelle Versöhnung (Natürlich nicht immer!)
- Es wird auch der generelle Umgang miteinander geschult, *bevor* Probleme entstehen.



Übungsideen zum direkten Einsatz:

Beobachtung:

- **Pantomime:** Schülerinnen und Schüler (S) spielen pantomimisch etwas vor. Es soll beschrieben werden, was man sieht. Erst danach (!) darf vermutet werden, was gespielt wurde
- **Fotos:** Bilder aus der Schulumgebung werden gezeigt, S beschreiben
- **Fotos von S:** Fotos von S werden gezeigt (vielleicht Streitsituationen?), S beschreiben
- **Gegenstände merken:** ca. 15 Gegenstände werden (auf einem Tablett?) präsentiert. Kinder schließen die Augen, L nimmt Gegenstände weg. S benennen
Variation: Gegenstände werden ausgetauscht (Begründung: Genaue Wahrnehmung wird geschult)
- **Ich sehe was, was du nicht siehst**
- **Spiegelbeobachtung:** Sich im Spiegel betrachten und genau beschreiben
- **Schweigestunde:** Eine Schulstunde ohne Worte, nur mit Zeichen, Mimik, Gestik
- **Museumsspiel:** Kinder stellen Figuren im Museum dar. Einzelne Kinder verändern ihre Haltung. 2 Kinder (die zwischendrin vor der Tür waren) finden die Veränderungen.
- **Schülerbeobachtung:** S setzen sich auf Wunsch vor die Tafel auf einen Beobachtungsstuhl, die Mitschüler beschreiben ihr Aussehen ohne Wertung



Gefühl:

- **Gefühlspantomime:** Kinder stellen mimisch Gefühle dar. Diese sollen von den Mitschülern erraten werden
- **Spracharbeit:** Sammeln: Diese Gefühle gibt es
- **Gefühlsbilder:** Kinder malen Gefühle, andere raten
- **Gefühlskarten im Morgenkreis:** Im Klassenzimmer liegen Gefühlskarten aus. Wenn die Kinder am Morgen ins Klassenzimmer kommen, legen sie einen Muggelstein auf die passende Karte (so fühle ich mich heute). Dies wird in den Morgenkreis integriert
- **Gegensatzpaare:** Suchen von Paaren. Beispiel: Glücklich – traurig
- **Schulkino:** Film „Alles steht Kopf.“
- **Bilderbuchbetrachtung:** Wie fühlen sich die Menschen/ Tiere auf den Bildern?



Bedürfnis:

- **Bedürfnisbilder:** Bedürfnisse werden gemalt. Im Anschluss darf die Klasse raten und es wird aufgelöst.
- **Bedürfnisabfrage:** Im Morgenkreis abfragen: „Ich brauche heute....“
- **Bedürfnisbox:** In der Klasse wird eine Bedürfnisbox aufgestellt (Schuhkarton?). Die Kinder dürfen Bedürfnisse hineinschreiben. Bei der Auswertung: Diese Bedürfnisse hat die Klasse
- **Wortschatzarbeit:** Diese Bedürfnisse gibt es. Sammeln an der Tafel? Vielleicht Aufnahme der Wörter in die Lernwörterkartei?
- **Bedürfnisquiz:** Eine „Geschichte“ wird vorgestellt. Welches Bedürfnis hat das Kind in dieser Geschichte?



Bitte:

- **Stuhlkreisbitte:** Stuhlkreis mit Bitten an Mitschüler. Diese dürfen umgesetzt (derjenige darf sich eine neue Bitte ausdenken) oder abgelehnt werden (S sucht sich mit der gleichen Bitte einen neuen Schüler und hofft auf Erfüllung). Beispiel: Amir, ich bitte dich, öffne das Fenster und brülle hinaus: „Schule ist cool!“
- **„gute Bitten“:** Über Bitten sprechen: Was ist eine erfüllbare/ nicht erfüllbare Bitte. Wie formuliere ich eine Bitte?
- **Bittensammlung:** Diese Bitten habe ich bereits geäußert. Reflexion: Sinnvolle/ gute/ nette Bitte?
- **Klassenrat:** Sinnvoll, nett formulierte Bitten an Mitschüler im Klassenrat. Beispiel: „Lieber Emre, spielst du am Montag in der Pause bitte mit mir?“
- **Bittenhörer:** Ein Hund (Kuscheltier) in die Klasse mitnehmen, der sich mit seinen großen Ohren die Bitten der Schüler anhört



Giraffensprache komplett:

- **Warme Dusche:** Ein Schüler sitzt auf einem Stuhl vorne vor der Tafel. Die Mitschüler machen Komplimente.
- **Streitszenen:** Streitszenen werden erfunden und gespielt, die S lösen mit Giraffensprache
- **Streitszenen echt:** (Pausen-) Probleme der Schüler werden mit deren Einverständnis „offen“ gemacht und im Klassenrat mit Giraffensprache gelöst
- **Erzählkreis:** Hier habe ich in der letzten Woche die Giraffensprache benutzt

